

Protokoll der SGA-Sitzung vom 16.11.2015

Termin: 16.11.2015
Zeit: 16:00 - 18:15
Ort: BG/BRG/MG Dreihackengasse, MUKS-Raum
Anwesende: Dir. Mag. Dr. Andrea Weitlaner
LehrerInnenvertretung: Mag. Sylwia Eisenberger, Mag. Astrid Jolly,
Mag. Barbara Pucher
Elternvertretung: Dr. Reinhard Jeserschek, DI Christian Deimel,
DI Stefan Stampler
SchülerInnenvertretung: Scarlett Papst (7P), Tobias Wohofsky (8MO),
Erna Zuhric (6M)
Kooptiert: Frau Mag. Ulrike Gartler (Jugendcoach)
Herr Thomas Pasemann (Leiter des Schulbuffets)
Schriftführerin: Mag. Carina Windisch

Nächste Sitzung: Mo, 01.02.2016, 16.00 Uhr

Eröffnung der Sitzung:

Nachdem die Beschlussfähigkeit des SGA gegeben ist, eröffnet Frau Dir. Weitlaner die Sitzung.

TAGESORDNUNGSPUNKTE:

- 1) Projekt Jugendcoaching
- 2) Schulbuffet
- 3) Schulveranstaltungen
- 4) Ablauf 23.12.2015
- 5) Anliegen der Eltern
- 6) Anliegen der SchülerInnen
- 7) Anliegen der LehrerInnen
- 8) Allfälliges

1. Projekt Jugendcoaching

Die Schule hat den Zuschlag für das Projekt Jugendcoaching erhalten. Frau Mag. Ulrike Gartler informiert die Anwesenden über das Projekt. Es handelt sich hierbei um ein kostenloses Angebot für Jugendliche im Alter von 15-19 Jahren. Ziel ist die Begleitung bis zur Matura, Hilfestellung bei Schulwechsel oder -abbruch, Unterstützung bei sozialen Problemen oder Lernkrisen sowie die etwaig anfallende Begleitung zu diversen Einrichtungen. Die Schülerinnen und Schüler haben einmal in der Woche (Mi oder evtl. Do, da Herr Prof. Schicker am Mittwoch nicht anwesend sein kann; 13:30-14:30) die Möglichkeit dieses Angebot in der Schule zu nützen. Es bedarf keiner Anmeldung, die SchülerInnen können einfach vorbei kommen.

Die Schülervvertretung stellt die Frage nach dem Ablauf dieser begleitenden Unterstützung. Frau Mag. Gartler erklärte, dass ein Erhebungsblatt ausgefüllt werden muss, es kommt zu

einer Zielvereinbarung, die Versicherungsnummer muss bekannt gegeben werden und es werden Fragebögen ausgefüllt.

Auf die Frage der Schülervvertretung, ob nach einmaligem Probieren eine weitere Teilnahme verpflichtend sei, erklärte Frau Mag. Gartler, dass es auch möglich sei, nur einmal teilzunehmen.

Die Schülervvertretung meinte, dass dieses Projekt den Schülerinnen und Schülern der Schule noch einmal näher gebracht werden sollte, da die Informationen darüber bei der Schulsprecherwahl etwas untergegangen sein könnten. Frau Dir. Weitlaner schlägt hierzu vor, eine Klassensprechersitzung einzuberufen und die Klassenvorstände zu informieren. Die Schülervvertretung schlägt vor, auch auf ihrer facebook-Seite darüber zu informieren. Frau Dir. Weitlaner weist darauf hin, dass Frau Mag. Gartler am 22.12.2015 im Rahmen des „Studiencheckers“ für die 7.Klassen sowie die 8MO als Jugendcoach mitarbeiten wird. Weiters wird erwähnt, dass es bei der Schulsprecherwahl eventuell zu Missverständnissen bzgl. des Jugendcoachings gekommen sein könnte. Das Ziel ist es nicht, die Schülerinnen und Schüler abzuwerben, sondern sie, wenn möglich alle, bis zur Reifeprüfung zu begleiten und zu unterstützen. Es soll dafür gesorgt werden, dass sich die Schülerinnen und Schüler in schwierigen Situationen nicht im luftleeren Raum befinden und abdriften.

Die Schülervvertretung nennt hier als Beispiel fehlende Motivation in der 7MO Klasse.

Die Elternvertretung fragt, ob es bereits Erfahrung mit dem Projekt gibt. Frau Mag. Gartler erklärt, dass das Projekt gut angenommen wird und es gut besucht ist. An der Dreihackengasse wird es heuer zum ersten Mal durchgeführt.

Frau Dir. Weitlaner erklärt in diesem Zusammenhang, dass es an der Schule drei SchülerberaterInnen gibt (Mag.Dr.Weinhandl - Peermediation, Mag.Schicker - Lernberatung, Mag. Ulrike Weitlaner – Lern- und Problembberatung), die die Schülerinnen und Schüler vor allem bei den Themen Zeitmanagement, Lernorganisation, persönliche Krisen und Klassenstrukturen unterstützen. Vor allem SchülerInnen des Musikgymnasiums brauchen oft Unterstützung auf Grund der Doppelbelastung von Schule und Musik. Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler haben dieses Angebot der Schule schon einmal in Anspruch genommen. Jede/r SchülerberaterIn hat mehr als 200 Beratungsstunden pro Schuljahr abgehalten. Weiters wurde angesprochen, dass bei persönlichen Krisen (mobbing etc.) der Schularzt/die Schulärztin oder der Schulpsychologe/die Schulpsychologin eingeschaltet werden müssen, da Lehrer keinesfalls Arbeitsfelder ausgebildeter MedizinerInnen übernehmen dürfen. Im Zusammenhang mit dem Thema Konfliktmanagement werden auch die Kennenlertage der ersten Klassen sowie der „Lernen-lernen-Kurs“ angesprochen. Der Eltern-Konflikt-Kurs findet heuer auf Grund zu geringer Nachfrage nicht statt.

Zum Projekt Jugendcoaching erwähnt Dir. Weitlaner, dass es für die Schülerinnen und Schüler angenehmer sein kann, wenn die Betreuung nicht von Lehrpersonen durchgeführt wird, sondern von einer außenstehenden Person. Dem stimmt die Schülervvertretung zu. Frau Mag. Gartler merkt hierbei an, dass bei Bedarf auch eine zweite Beraterin eingesetzt werden kann. Frau Dir. Weitlaner wirft die Frage auf, ob es auch männliche Berater gibt, da das für manche Schüler vielleicht angenehmer ist. Mag. Gartler stimmt zu und erklärt, dass auch ein männlicher Berater bei Bedarf eingesetzt werden kann.

Da es keine weiteren Fragen mehr gibt, verlässt Frau Mag. Gartler die Sitzung.

2. Schulbuffet

Die Schülervvertretung informiert Herrn Pasemann darüber, dass sich die Schülerinnen und Schüler ein anders gestaltetes, geschmackvoller aussehendes Essen wünschen. Das Obst kommt gut an, die angebotenen Nudeln sind oft sehr weich und die Boxen enthalten immer weniger Inhalt. Herr Pasemann meint hierzu, dass eventuell neue größere Boxen verwendet werden und der Inhalt dadurch vermindert scheint. Der Problematik wird nachgegangen.

Die Schülervvertretung weist darauf hin, dass man eventuell Reispyramiden anbieten könnte. Herr Pasemann erklärt hierzu, dass er von Schülerinnen und Schülern die Rückmeldung erhalten habe, dass die Reispyramiden zu teuer sind. Eine Preisreduktion sei aber nicht möglich, da dieses Produkt nicht im Großhandel bezogen werden kann.

Die Schülervvertretung berichtet, dass die Ofenkartoffeln sehr gut ankommen.

Die Schülervvertretung spricht das Thema veganes Essen an, da diese Ernährungsform immer mehr Zuwachs bekommt. Herr Pasemann erklärt hierzu, dass es die Möglichkeit gibt, veganes Essen anzubieten. Im BG/BRG Kirchengasse werden bereits Produkte angeboten, darunter Hummus, Falafel, Aufstriche, gebratenes Gemüse mit Polenta, Salate (kommen besonders gut an) und Suppen der Spar-Veggie-Linie.

Die Schülervvertretung fragt nach der Möglichkeit vegane Nudeln, also solche ohne Ei, anzubieten. Herr Pasemann weist hier darauf hin, dass vegane Nudeln noch schneller weich werden. Da die Nudeln eine Zeit lang stehen bleiben, sieht er keine Möglichkeit für ein solches Angebot.

Von der Schülervvertretung wird nachgefragt, ob man Reis kochen könne. Herr Pasemann erklärt dazu, dass es gemäß einer Verordnung nicht gestattet ist, im Buffetbereich zu kochen. Hierfür wären Umbaumaßnahmen von Nöten. Bei Zuwiderhandeln wird eine Strafe verhängt. Herr Pasemann weist auf weitere Nachteile des bestehenden Buffets hin, wie etwa das sehr kleine Ausgabefenster sowie die seitliche Vitrine.

Frau Dir. Weitlaner sagt zu diesem Thema, dass bereits ein Umbau des Schulbuffets beantragt ist. Falls es einmal zu einer Kontrolle mit anschließender Beanstandung kommen sollte, müsse der Landesschulrat wohl reagieren.

Frau Dir. Weitlaner merkt hierbei noch an, dass das Angebot am Buffet oft sehr gering aussieht, da wenig ausgestellt wird. Grund dafür ist die Tatsache, dass die Produkte immer frisch zubereitet werden sollen und nicht schon in der ersten Stunde bereit werden und dann bis zur sechsten Stunde in der Vitrine liegen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Möglichkeit der Vorbestellung besteht. Herr Pasemann stimmt oben genannten Punkten zu.

Die Schülervvertretung stellt die Frage, ob es erlaubt und möglich ist, im Buffet Kaffee zu kochen. Es wird angemerkt, dass der Automatenkaffee nicht gut ist und frischer Kaffee besser wäre. Herr Pasemann erklärt, dass dies möglich sei und probiert wird. Die Lehrervvertretung meint, dass Coffee-to-go-Becher gut wären, da diese Deckel besitzen und so weniger verschüttet wird.

Herr Pasemann erklärt, dass die Muffins, die am Buffet angeboten werden, in Österreich hergestellt werden und keine Konservierungsstoffe enthalten. Ein Pizzamuffin und ein Gemüsemuffin sollen künftig das Angebot erweitern.

Die Elternvertretung merkt an, dass es keinerlei Informationen über das Schulbuffet auf der Homepage der Schule gibt. Preise und Informationen über das Angebot wären wünschenswert. Frau Dir. Weitlaner erklärt, dass die Homepage gerade überarbeitet wird und das Buffet dabei berücksichtigt werden soll.

Die Schülervvertretung fragt nach, ob die Möglichkeit besteht, Tische und Bänke im Buffetbereich aufzustellen. Frau Dir. Weitlaner erklärt, dass dies aus Brandschutzgründen nicht möglich ist. Die Schülervvertretung fragt, ob es im Innenhof möglich ist. Frau Dir. Weitlaner erklärt, dass dies bereits in Planung ist.

Herr Pasemann spricht die Problematik an, dass es zukünftig eine Registrierkassen- und Bonpflicht geben wird. Dies bedeutet einen größeren Zeitaufwand. So werden in der großen Pause 1/3 weniger Schüler bedienbar sein.

Die Elternvertretung stellt hierbei die Frage, ob eine bargeldlose Bezahlung möglich sein wird. Herr Pasemann nennt die Möglichkeit der educard, Frau Dir. Weitlaner erklärt, dass die Schülerinnen und Schüler an der Dreihackengasse noch keine educard haben, da die Eltern dies bisher nicht wollten. Erst wenn auch der Verkehrsverbund mit aufspringt, ist die educard gewünscht. Die Lehrervvertretung meint hierzu, aus Elternsicht, dass es mühsam ist die educard bei der Bank aufzuladen, da sonst alle Bankangelegenheiten online erledigt werden. Frau Dir. Weitlaner klärt darüber auf, dass dies in Zukunft auch online möglich sein soll.

Einschub zu Punkt 1 Projekt Jugendcoaching

Die Elternvertretung ist der Meinung, dass über einen link auf der Homepage des EV, die Eltern über das Projekt informiert werden sollen. Frau Dir. Weitlaner erklärt hierzu außerdem, dass es ein Versuchsprojekt ist, das vom Bundessozialamt bezahlt wird. Nur drei AHS der Steiermark sind für die Teilnahme ausgewählt worden.

3. Schulveranstaltungen

Die Schulveranstaltungen des Schuljahres 2015/16 sowie die Schulveranstaltungen im Herbst 2016 wurden beantragt.

Alle Anträge der Schulveranstaltungen für das Schuljahr 2015/16 und Herbst 2016 wurden einstimmig angenommen (Auflistung siehe Beilage).

Die Abstimmung über die Meeresbiologische Exkursion der 4A- und 4B-Klasse nach Punat wurde auf die nächste SGA-Sitzung im Februar vertagt. Falls eine Abstimmung vor Februar notwendig ist, wird darüber per E-Mail informiert und abgestimmt. Da sich die Eltern der 4A-Klasse gegen die Reise ausgesprochen haben, besteht nun die Möglichkeit, dass nur die 4B-Klasse fährt. Dadurch kommt es jedoch wahrscheinlich zu einer neuen Preisgestaltung, die eine neuerliche Befragung der Eltern erfordert.

Wintersportwoche 2A/2B: Hier sind 17 SchülerInnen als Anfänger gemeldet. Für diese große Anzahl sind 4 Begleitlehrer zu wenig, daher besteht Bedarf an einem fünften Begleitlehrer. Der Elternverein ist dazu bereit, den fünften Begleitlehrer zu bezahlen. Ebenfalls für 2CM/2M.

Die Elternvertretung merkt an, dass die Eltern besser über Zuschüsse für Schulveranstaltungen aufgeklärt werden sollen. Die Lehrervertretung berichtet, dass es vielen Eltern unangenehm ist, Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Frau Dir. Weitlaner weist darauf hin, dass für eintägige Schulveranstaltungen, ohne Übernachtung, Teilnahmepflicht besteht.

Die Abstimmung der Eltern über die Schulveranstaltungen der 1. und 5.Klassen kann erst im März, nach erfolgter Schulanmeldung, stattfinden.

Die Abstimmung der Eltern über die Sommersportwoche in Schielleiten (Herbst 2016) der 3.Klassen wurde verschoben, da zunächst die Schikurse stattfinden.

Die Abstimmung der Eltern über die Schulveranstaltung Sprachaufenthalt Englisch der 6M und 7M kann erst zu Beginn des Sommersemesters stattfinden, da noch kein Angebot des Veranstalters vorliegt.

Die Abstimmung der Eltern über die Schulveranstaltung Exkursion nach Brüssel im Rahmen der Begabtenförderung kann erst zu Beginn des Sommersemesters stattfinden, da noch keine Informationen vorliegen.

4. Ablauf 23.12.2015

Frau Dir. Weitlaner informiert über den Wunsch, an diesem Tag sowohl ein vorgegebenes Programm, als auch Zeit für Weihnachtsfeiern, anzubieten. Es gibt eine Empfehlung des Ministeriums, den Film „He named me Malala“ anzusehen. Der Film dauert 90 Minuten. Am 23.12.2015 sind 5 Stunden Unterricht geplant. Es bestünde vielleicht die Möglichkeit das Kino KIZ Royal von 10:30-12:00 zu besuchen. So könnten vor dem Kinobesuch in den Klassen Weihnachtsfeiern abgehalten werden.

Die Schülervvertretung hat Vorschläge für Alternativen, da vor allem OberstufenschülerInnen von dem Kinobesuch nicht begeistert sind. Es könnten klassenintern Kekse gebacken und an Flüchtlinge verteilt werden. Eine weitere Idee wäre eine Spendenaktion zu veranstalten und die gesammelte Kleidung an Flüchtlinge zu verteilen.

Frau Dir. Weitlaner spricht sich gegen eine Sammelaktion aus, da damit bereits schlechte Erfahrungen gemacht wurden (nicht weggeräumter Müll, keiner sieht sich für Aufräumarbeiten verantwortlich).

Die Schülervvertretung stellt die Frage, ob eine private Sammelaktion in Ordnung wäre. Dir. Weitlaner bejaht.

Dir. Weitlaner gibt zu bedenken, dass man sich bei Sozialarbeit gut überlegen muss, mit welcher Organisation man zusammen arbeiten kann und möchte. Meistens ist die Anzahl der SchülerInnen für solche Aktionen zu groß. Weiters merkt sie an, dass Frau Mag. Skofitsch

informiert werden soll, da sie für die Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz verantwortlich ist.

Die Schülervvertretung stellt die Frage nach der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die am Kinobesuch teilnehmen müssten. Frau Dir. Weitlaner erklärt, dass sie noch keine genauen Informationen hat, da die Chefin des Kinos telefonisch nicht erreichbar war.

Die Schülervvertretung ist der Meinung, dass der oben genannte Film die OberstufenschülerInnen interessieren könnte. Letztes Jahr waren diese mit der Auswahl des Films nicht zufrieden. Es wird von allen als gut befunden, dass sowohl Weihnachtsfeier als auch Kinobesuch möglich sind.

5. Anliegen der Elternvertretung

Trinkbrunnen

Dir. Weitlaner erklärt, dass es mit dem Trinkbrunnen gut aussehe. Der EV möchte den Trinkbrunnen bezahlen. Es wird folgende Vorgehensweise besprochen: Der EV muss einen Antrag schreiben und an Frau Dir. Weitlaner schicken. Diese leitet den Antrag an den Landesschulrat und die BIG weiter.

Ein Problem bei diesem Projekt ist, dass sich draußen kein Wasseranschluss befindet. Die BIG muss dieses Problem lösen.

Die Schülervvertretung stellt die Frage, wer dann für die Wartung verantwortlich ist. Frau Dir. Weitlaner meint dazu, dass man hierfür eine Lösung finden werde.

Elternsprechttag

Die Elternvertretung informiert, dass die Anmeldung für den Elternsprechttag anfänglich nicht funktioniert hat. Frau Dir. Weitlaner berichtet, dass das Problem bereits behoben ist.

6. Anliegen der Schülervvertretung

Diebstähle

Die Schülervvertretung ist der Meinung, dass die Diebstähle sich auf den Ruf der Schule negativ auswirken könnten und schlägt daher vor, Kameras am Eingang und an den Treppen anzubringen. Die Elternvertretung weist auf das Problem des Datenschutzes hin. Frau Dir. Weitlaner erklärt, dass die Schule das nicht darf, außer es wird von der Staatsanwaltschaft angeordnet.

Lehrer berichten, dass Schülerinnen und Schüler auf Grund der Diebstähle verunsichert sind und häufig fragen, ob die Klasse wohl zugesperrt wird.

Frau Dir. Weitlaner erzählt, dass ein Täter bereits gestellt wurde. Dieser wurde auf frischer Tat ertappt. Seitdem gab es keine weiteren Vorfälle. Weiters wurde die Vermutung besprochen, dass vor allem die Schülerinnen und Schüler der Nachmittagsbetreuung eine Art Wettbewerb daraus machen, die Spinde aufzuknacken.

Die Schülervvertretung meint bezüglich der Diebstähle, dass es eventuell sinnvoll wäre, genauer zu kontrollieren, wer im Schulhaus aus und ein geht. Frau Dir. Weitlaner merkt hierbei an, dass dies schwierig ist. Jeder Bundesbürger hat das Recht ein öffentliches Gebäude zu betreten, um beispielsweise die Toilette aufzusuchen.

Die Elternvertretung meint, dass die einzige Lösung sei, keine (Wert-)Gegenstände herumliegen zu lassen. Möglich wäre es, Türen zu verwenden, die sich von außen nur mit einem Schlüssel oder einer Chipkarte öffnen lassen. Weiters könnte ein Sicherheitsbeauftragter unter den Schülerinnen und Schülern bestimmt werden. Frau Dir. Weitlaner meint hierzu, dass sich für dieses Amt wahrscheinlich keiner melden würde und man ihm dann ja auch keine Schuld zuschieben könnte.

Workshops

Die Schülervvertretung wünscht sich für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Workshops zum Thema politische Bildung (auch in Bezug auf aktuelle Themen). Sie möchten eine neutrale Aufklärung über Politik von einer außenstehenden Person, da LehrerInnen häufig ihre politische Meinung mit einfließen lassen.

Dir. Weitlaner meint, dass es zunächst sinnvoll ist, mit den Fachlehrern für Geschichte zu reden. Man könnte hier Vorschläge machen oder welche bekommen. Problem dabei ist der zeitliche Druck, den die Lehrer haben. Auf Grund der Themenkörbe der Matura bleibt wenig Zeit für zusätzliche Lehrinhalte. Außerdem fällt auf, dass bei Veranstaltungen, die am Nachmittag oder Abend stattfinden, kaum SchülerInnen hingehen, also scheint das Interesse nicht so groß zu sein. Gut wäre es, wenn das Thema Politik den SchülerInnen in der Schule schmackhaft gemacht werden würde und es dann vertiefende Veranstaltungen geben würde. Der Elternverein ist bereit, solch eine Veranstaltung zu bezahlen.

Schulinformationsmesse

Die Schülervvertretung gibt zu bedenken, dass der Stand auf der heurigen Schulinfomesse kein Blickfang war.

Dir. Weitlaner stimmt dem zu. Sie erklärt, dass es den Auftrag gegeben hat, den Stand zu gestalten, jedoch wurde der Auftrag nicht erfüllt. Auf der Rückwand des Standes sollte der neue Schulfilm präsentiert werden, was auch gut geklappt hat. Die Seiten des Standes wurden, da der Auftrag nicht erfüllt wurde, kurzfristig und notdürftig gestaltet.

Dir. Weitlaner war der heurige Stand sehr peinlich.

Die Schülervvertretung schlägt vor, die Schülerinnen und Schüler Dekorationsmaterial für den Stand basteln zu lassen. Dir. Weitlaner erklärt, dass zwei Kisten geplant sind, die Materialien und alle benötigten Utensilien enthalten. Diese müssen dann einfach nur zur Messe transportiert werden.

Die Elternvertretung fragt nach, ob auch in anderen Musikschulen Werbung für die Dreihackengasse gemacht wird. Dir. Weitlaner erklärt, dass dies bereits geschieht.

Weiters wird von der Elternvertretung angemerkt, dass sich auf der Homepage noch keine Information zum Tag der offenen Tür befindet, dies aber kurz nach der Schulinformationsmesse sinnvoll wäre. Dir. Weitlaner weist noch einmal darauf hin, dass die Homepage in Arbeit ist und auch dieser Punkt berücksichtigt werden wird.

Die Schülervvertretung stellt die Frage, warum die Schulband nicht auf der Bühne bei der Schulinfomesse gespielt hat. Andere Schulen waren dort vertreten. Dir. Weitlaner verweist hier auf die Musiklehrer. Diese sind der Meinung, dass es zu aufwändig wäre. Dir. Weitlaner ist der Meinung, dass die Band, die dort auftritt, eigenständig sein muss, da die Musiklehrer an den Ständen benötigt werden. Die Elternvertretung ist ebenfalls der Meinung, dass durch

einen Auftritt der Band auf der Bühne Werbung für die Schule gemacht wird und nächstes Jahr unbedingt ein solcher eingeplant werden soll.

Auftritt, um Geld für Musikequipment zu sammeln.

Die Schülerversretung schlägt vor, dass die Bands der Schüler ein Benefizkonzert in einem Grazer Lokal (Wakuum oder Contra) veranstalten könnten. Es wird eine freiwillige Spende verlangt. Das Geld könnte für den Kauf von Musikequipment verwendet werden. Die Veranstaltung soll Ende des Sommers oder im nächsten Schuljahr stattfinden. Frau Dir. Weitlaner ist von der Idee begeistert.

Zu dem Thema fehlendes Budget meint Dir. Weitlaner, dass zukünftig vielleicht wieder mehr möglich sein sollte. Als Beispiel werden die Beamer genannt, die in den Unterstufenklassen angebracht werden. Frau Dir. Weitlaner weist aber auch auf ein momentanes Problem bzgl. Finanzen hin. Bis jetzt wurden 50000€ zweckgebundene Gebaren angespart, die für den Kauf eines Konzertflügels gedacht sind. Das Bundesministerium gibt diesen Geldbetrag zur Zeit jedoch nicht frei. Das Geld bleibt erhalten, wird jedoch erst ausbezahlt, wenn alle Schulen Planungen und Kostenvoranschläge für die Nutzung der zweckgebundenen Gebarungen vorgelegt haben werden.

Es wird von Frau Dir. Weitlaner darauf hingewiesen, dass viele Teile des Musikequipments weg kommen oder hohem Verschleiß ausgesetzt sind.

Zum Schluss wurde von der Schülerversretung noch die Frage nach dem Zeitpunkt für den Poetry-Slam gestellt. Dir. Weitlaner klärt darüber auf, dass diese Veranstaltung wahrscheinlich am Faschingsdienstag stattfinden wird.

7. Anliegen der LehrerInnenvertretung

Es werden von der LehrerInnenvertretung keine Anliegen vorgebracht.

8. Allfälliges

Es werden von keiner Partei weitere Anliegen vorgebracht.

Die Sitzung wurde um 18:15 von Frau Dir. Weitlaner geschlossen.